



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Brecht, Bertolt - Von des Cortez' Leuten

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Satzbau und das Enjambement eingegangen, da diese Merkmale in der Ballade besonders auffällig sind.

Inhaltlich gesehen soll zunächst vorangeschickt werden, dass als historischer Hintergrund einer der amerikanischen Eroberungszüge des Spaniers Hernán Cortez diente, die zu Beginn des 16. Jahrhunderts stattfanden.²

In diesem Fall ist die Information über den historischen Hintergrund für das Verständnis und die Interpretation der Ballade völlig unwichtig. Es ist also nicht weiter tragisch, wenn man über die Eroberungszüge des Cortez nicht Bescheid weiß.

Die Ballade wirkt wie eine Art Bericht und beginnt mit einer Lage- und Situationsbeschreibung der Truppe um Cortez. Diese befindet sich offensichtlich auf einer Expedition durch die wilde Natur und nachdem „[a]m siebten Tage unter leichten Winden“ (Z.1) „die Wiesen heller“ (Z.2) werden, beschließen sie, eine Rast einzulegen.

Die Verse 3 bis 7 beschreiben die Vorbereitungen für die Pause, wie Feuerholz schlagen, das Schlachten der Ochsen, usw.

In den Versen 8 bis 15 schließlich wird die Rast selbst geschildert: Nach anfänglichem Speisen und Singen artet die Pause im Laufe der Nacht zu einem Trinkgelage aus, woraufhin die Männer von einem schweren Schlaf überwältigt werden.

Vers 16 bezeichnet einen Umbruch und eine Veränderung der Situation: als die Männer gegen Mittag erwachen, stellen sie fest, dass sie von einem dichten und undurchlässigen Urwald dickicht umgeben. Dies machen besonders die Zeilen 19 bis 24 deutlich.

Die Verse 25 bis 39 beschreiben die Anstrengungen der Männer, sich aus diesem Geflecht von Gewächsen zu befreien. Dabei wird die steigende Verzweiflung und Unruhe der Truppe deutlich, als ihnen der Ausbruch aus dem Dickicht nicht gelingt. So sitzen sie schließlich völlig erschöpft und entkräftet am Boden „wie Affen [i]n ihren Käfigen“ (Z. 38/39).

In den Versen 40 bis 51 wird das weitere Zuwuchern des ‚Käfigs‘, in dem die Männer gefangen sind, geschildert, bis zu deren Tod. Anfangs können sie sich noch sehen (Z.41), doch am nächsten Morgen hat das Wachstum so stark fortgeschritten, dass dies nicht mehr möglich ist (Z. 42/43).

So ist nun jeder für sich allein; zwar singen sie „sich wohl zu“ (Z. 45), wohl um sich die Angst zu nehmen und den Anderen zu signalisieren, dass sie noch am Leben sind, aber bald verebben auch diese Geräusche: „Später kamen Stunden / Wo es ganz still war“ (Z. 48/49).

Dies mündet in vollkommener Stille, was die letzten Verse beschreiben:

[...] Langsam fraß der Wald
In leichtem Wind, bei guter Sonne, still
Die Wiesen in den nächsten Wochen auf.

Dies bezeichnet das Scheitern der Expedition und den Tod der Truppe.

Auf die Analyse der formalen Merkmale folgt die Analyse des Inhalts. Dabei ist es vor allem bei einem schwer überschaubaren Text wie „Von des Cortez' Leuten“ wichtig, diesen Zeile für Zeile durchzugehen und in inhaltliche Sinnabschnitte einzuteilen. Diese Methode verhilft

² Vgl.: Hinck, Walter: *Die deutsche Ballade von Bürger bis Brecht. Kritik und Versuch einer Neuorientierung*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 1978.



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Brecht, Bertolt - Von des Cortez' Leuten

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

